

Keine 10-Millionen-Schweiz!



Schweiz schützen

Nachhaltigkeits-Initiative

JA

Darum **JA** zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!»

Wir alle sehen und spüren die Folgen der massiven Zuwanderung: Wohnungsnot, die Mieten werden immer teurer. Die Zubetonierung der Landschaft. Stau und überfüllte Züge. Steigende Kriminalität. Das Gesundheitswesen ist am Anschlag. In den Schulen sinkt die Bildungsqualität. Viele fühlen sich zunehmend fremd im eigenen Land.

Die Schweiz hat Ende 2025 rund 9,15 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Die ständige Wohnbevölkerung hat innerhalb von 12 Jahren um 1 Million Menschen zugenommen. Der Hauptgrund ist die massive Zuwanderung.

Was will die Initiative:

Die Nachhaltigkeits-Initiative sorgt für eine massvolle Zuwanderung: Die ständige Wohnbevölkerung darf bis 2050 die 10-Millionen-Grenze nicht überschreiten.

Das heisst:



Es könnten immer noch rund 40'000 Personen und Fachkräfte pro Jahr einwandern.

Sobald die ständige Wohnbevölkerung 9,5 Millionen überschreitet, muss der Bundesrat Massnahmen treffen, insbesondere im Asylbereich und beim Familiennachzug. Für die ausländische Wohnbevölkerung, die bereits in der Schweiz lebt, ändert sich nichts.

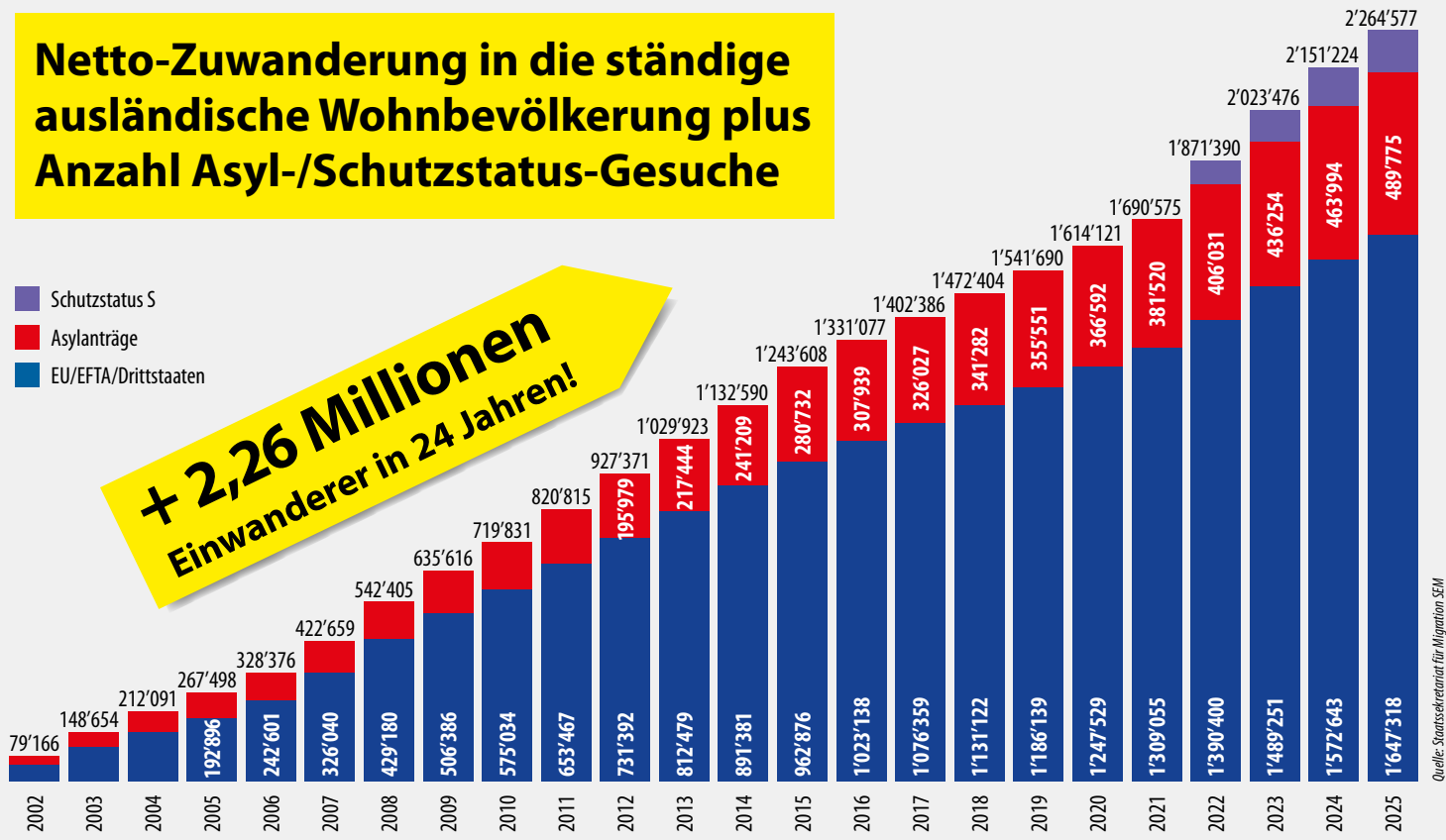
Unter den Folgen leiden wir alle von Tag zu Tag mehr:

-  Zubetonierung unserer Natur
-  Überfüllte Strassen – Überfüllter ÖV
-  Wohnungsknappheit und immer teurere Mieten
-  Die Zuwanderung sorgt für noch mehr Zuwanderung
-  Massive Zunahme der Ausländerkriminalität und Gewalt
-  Überfremdete Schulen und Zerstörung der Zukunftschancen unserer Kinder
-  Verdrängung vom Arbeitsmarkt
-  Zuwanderung in den Sozialstaat und mehr Kosten für uns Schweizer
-  Verlust von Identität und Heimat

Netto-Zuwanderung in die ständige ausländische Wohnbevölkerung plus Anzahl Asyl-/Schutzstatus-Gesuche

■ EU/EFTA/Drittstaaten
■ Asylanträge
■ Schutzstatus S

**+ 2,26 Millionen
Einwanderer in 24 Jahren!**



Quelle: Staatssekretariat für Migration SEM

Die masslose Zuwanderung seit der Einführung der Personenfreizügigkeit im Jahr 2002 zeigt sich auch in der starken Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung. **Diese hat in den letzten 24 Jahren gemäss Bundesamt für Statistik von 7,25 Millionen um 1,9 Millionen auf ~9,15 Millionen Ende 2025 zugenommen.** Zur nicht ständigen ausländischen Wohnbevölkerung zählen Personen im Asylprozess (Ausweise N, S und F) mit unter 12 Monaten Anwesenheitsdauer sowie Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung von unter 12 Monaten wie beispielsweise Studenten.

Zubetonierung stoppen

Aufgrund der massiven Zuwanderung werden pro Sekunde ~1 m² Grünfläche zubetoniert! Zwischen 2009 und 2018 wuchs die betonierte Siedlungsfläche auf Kosten unserer Natur um 180 Quadratkilometer. Dies entspricht mehr als zweimal der Fläche des Zürichsees. Darunter leiden unsere Lebensqualität und unsere Ernährungssicherheit. Unsere schöne Landschaft verschwindet. Natur und Ökologie sind unter Druck. Wie lange noch wollen wir unsere Schweiz weiter zubetonieren? Wer das stoppen will, bleibt nicht länger untätig, sondern unterstützt jetzt unseren Abstimmungskampf!



Immer mehr Stautunden

Die Stautunden auf Schweizer Nationalstrassen haben 2024 mit rund 55'569 Stunden einen neuen Rekord erreicht. Das entspricht einem Anstieg von fast 14% gegenüber 2023! Über 87% der Verzögerungen sind auf Verkehrsüberlastung zurückzuführen, weil immer mehr Personen in unserem Land wohnen. **Die Folgen:** Gestresste Autofahrer. Angestellte kommen zu spät zur Arbeit oder zum Kundentermin. Unser Gewerbe bleibt im Stau stecken, statt bei Kunden zu arbeiten. **Die Kosten der Staus für die Volkswirtschaft belaufen sich auf jährlich rund drei Milliarden Franken!**

Überfüllte Züge, Busse und Trams

Von Tag zu Tag wird unser ÖV mehr und mehr verstopft: In den grossen Städten herrscht jetzt schon grosses Gedränge in Bus oder Tram. **Und auf den zentralen Bahnstrecken ist selbst in der 1. Klasse kein Platz mehr frei.** Selbst ältere Leute, die für viel Geld ein 1.-Klasse-Billett gekauft haben, müssen auf der Treppe sitzen. Warum? Weil unsere Infrastrukturen nicht für dieses massive Bevölkerungswachstum gebaut wurden. Wie soll das gehen, wenn in den nächsten 10 Jahren nochmals eine Million Zuwanderer kommt?



Wohnungsnot und explodierende Mieten

Obwohl viel mehr gebaut wird, herrscht Wohnungsknappheit in der Schweiz. **Die Fakten:** Im Jahr 2001 wurden 28'873 und im Jahr 2023 46'731 Wohnungen neu gebaut. Zwischen 2009 und 2023 sind die Mieten schweizweit um 20 % gestiegen. In den Regionen Waadt, Genf, Zürich sogar um fast 30 %. Warum? **Weil die massive Zuwanderung sowie die hohen Löhne für ausländische Expats die Mieten und Kaufpreise für Wohneigentum in die Höhe treiben.** Die Folgen: Immer weniger Bürgerinnen und Bürger können sich die Mieten in der Schweiz leisten. Das muss aufhören. Darum JA zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!».



Steigende Kriminalität

2024 wurden über 560'000 Straftaten in der Schweiz verübt. Das sind 8 % mehr als 2023. Und von wem werden die Straftaten verübt? **54 Prozent aller Straftaten wurden von Ausländern begangen.** 4 von 5 Gefängnis-Insassen sind Ausländer. Die Ausländerkriminalität ist extrem hoch. **Besonders alarmierend:** Jede vierte Straftat wird von **Asylmigranten und Illegalen** verübt! Asylanten vergewaltigen 7,8-mal häufiger Frauen!

Überforderte Schulen – sinkende Bildung

Jeder vierte Schweizer Schulabgänger kann nicht mehr richtig lesen! Ab 30 % fremdsprachiger Kinder in einer Schulklasse sinkt das Bildungsniveau für alle! Wie sieht es in unseren Schulklassen aus? Immer mehr Schulklassen werden von Schülern mit Migrationshintergrund und ohne sprachliche Integration dominiert. Ein Beispiel von vielen: Rund 80 Prozent der Primar- und Oberstufenschüler im aargauischen Neuenhof haben einen Migrationshintergrund. Die Folgen: Mangelnde Sprachkompetenz. Sinkendes Bildungsniveau. Zerstörte Zukunftschancen. Darunter leiden alle Kinder. **Wer möchte, dass seine Kinder und Enkelkinder die besten Zukunftschancen erhalten, stoppt die Überfremdung unserer Schulen.**



Verdrängung vom Arbeitsmarkt

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz über 50 Jahre finden keine Arbeitsstelle mehr. Warum? Weil die ausländischen Manager unserer grossen Konzerne lieber billigere Arbeitskräfte aus dem Ausland einstellen als ältere Schweizerinnen und Schweizer, die ihr ganzes Leben hier gearbeitet haben. **Wer nicht will, dass unsere über 50-Jährigen ausgerangiert werden und in der Sozialhilfe landen, sagt JA zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!».**



Einwanderung in unsere Sozialkassen

8 von 10 Asylanten leben von der Sozialhilfe. 50% der Arbeitslosen sind Ausländer – obwohl deren Anteil an der Gesamtbevölkerung nur 27% ausmacht. Warum? Weil unsere Sozialleistungen grosszügig sind: EU-Zuwanderer können ihre Grossfamilie in die Schweiz holen, auch wenn sie über keine ausreichend grosse, selber finanzierte Wohnung verfügen. Sie können sogar Sozialhilfe beziehen. Wir alle zahlen dafür. Wer kaum hier gearbeitet hat, hat trotzdem Anspruch auf Arbeitslosengelder. **Wer das nicht will, unterstützt jetzt unseren Abstimmungskampf.**

Verlust von Heimat und Identität

Uns wird immer erklärt: Im Asylwesen geht es vor allem darum, schutzlose Familien aufzunehmen. Doch wie sieht die Realität aus? 2023 waren 71 (!) Prozent der Gesuchsteller Männer (21'433 Gesuche) – Familien und Kinder sind eine kleine Minderheit, die bei uns um Asyl anfragt. Und woher kommen die Asyl-Männer? 8 der 10 grössten Herkunftsländer sind islamische Staaten! Mittlerweile sind über 500'000 Personen, das sind rund 6% der Wohnbevölkerung, in der Schweiz muslimischen Glaubens. Über 16'000 Personen hören bereits auf den Namen Mohamed! Wer die Islamisierung der Schweiz stoppen will, wird jetzt Unterstützer unseres Abstimmungskampfes und verteilt diesen Flyer in seiner Umgebung: nachhaltigkeitsinitiative.ch/mitmachen



Behauptet wird:

Es kommen vor allem Fachkräfte in unser Land, ohne die wir nicht leben könnten.



Behauptet wird:

Wir brauchen die Zuwanderung, um unseren Wohlstand zu sichern!

Richtig ist:

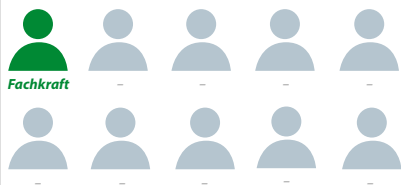
Nur 5 von 10 Eingewanderten* arbeiten überhaupt.

Von 10 Zugewanderten arbeitet 1 Person als Fachkraft in einer Branche, in der wir zu wenige inländische Fachkräfte haben.

9 von 10 arbeiten gar nicht oder arbeiten in Bereichen, in denen wir genügend Arbeitskräfte haben!

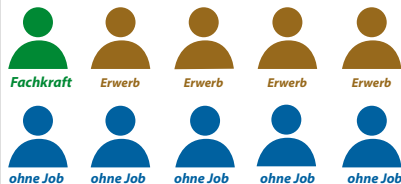
Dafür belasten sie unsere Infrastruktur und brauchen selber wieder Fachkräfte für ihre Versorgung!

1 von 10



Nur 1 (!) von 10 Eingewanderten arbeitet effektiv als Fachkraft in Bereichen, in denen wir Arbeitskräfte aus dem Ausland brauchen.

5 von 10



4 von 10 Eingewanderten arbeiten in Branchen, in denen wir in unserem Land bereits eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit haben.

5 von 10 Eingewanderten arbeiten gar nicht und landen direkt auf Kosten von uns Steuerzahlern in unseren attraktiven Arbeitslosen- und Sozialversicherungen.

Quelle: Jahresstatistik SEM 2025, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 4. Quartal 2025; Arbeitsangebot (BFS), The Adecco Group: Fachkräftemangel Index Schweiz 2025

* EU/EFTA, Drittstaaten, Asyl

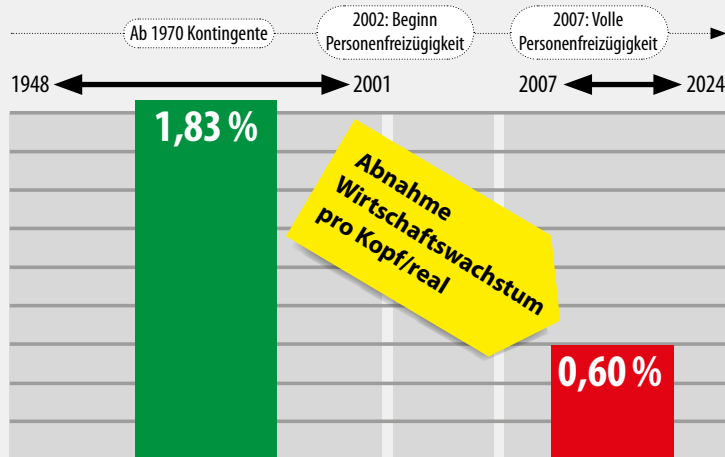
Richtig ist:

Bis zum Jahr 2001 haben wir die Zuwanderung in unser Land noch selber kontrolliert und bestimmt. Wenn wir Arbeitskräfte aus dem Ausland gebraucht haben, haben wir entsprechende Einwanderungs-Kontingente freigegeben. Die Folge: In dieser Zeit stieg das Wirtschaftswachstum in unserem Land pro Kopf, real (Bruttoinlandprodukt BIP), jährlich um 1,83 % an!

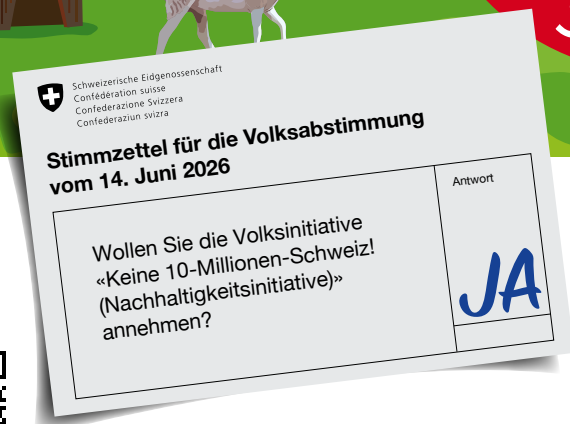
Im Jahr 2002 haben wir die teilweise Personenfreizügigkeit (PFZ) mit der EU eingeführt. Ab 2007 dann die volle Personenfreizügigkeit. Die Folge: Das Wirtschaftswachstum pro Kopf, real (BIP), ist massiv auf 0,60 % pro Jahr gesunken.

Fazit: Die unkontrollierte Zuwanderung in unser Land macht uns alle ärmer!

Jährliches Wohlstands-Wachstum (BIP pro Kopf, real)



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung | Daten für 2024: SECO | Wachstum berücksichtigt Zinsseszins (CAGR)



**Helfen Sie JETZT mit,
damit unsere Schweiz
Schweiz bleibt!**



nachhaltigkeitsinitiative.ch



**Jetzt Abstimmungskampagne
mit einer Spende unterstützen.**

